

**SCHÖNE
EINE
WELT** 10 Jahre im Repertoire



Eine Gewerkschafterin ist verschwunden. Auf der Suche nach ihr muss ihre Schwester feststellen, dass die Hallen der Textilfabrik leergeräumt werden. Die Produktion wird verlagert. Ein Krimi über den Zusammenhang zwischen den Arbeitsbedingungen in Niedriglohnezonen und den Produktionsvorgaben hiesiger Konzerne der Bekleidungsindustrie. Arbeitsplatzabbau in Deutschland wird dabei ebenso thematisiert wie unser Verhalten als KonsumentInnen.



Gastspiele: 1.-3.12.2009



TERRA! TERRA!
Landbesetzer in Brasilien, ein Kuhstall bei Oldenburg und die Geschäfte des Mr. Gift
Sojaanbau für den Export verdrängt in Lateinamerika die Kleinbauern von ihrem Boden. Denen bleibt dann nur, Regenwald zu roden (und damit die Lunge unserer Erde zu zerstören.) Im Stück toben fünf SchauspielerInnen im Stil der Commedia dell'Arte über die Bühne, alles endet glücklich. Sojaja, die ihren Freund Schwarzböhrich verlassen hat, um im Norden Karriere zu machen, kehrt in ihre Heimat zurück. Sie trifft ihren Freund wieder - in der Pfanne der Landbesetzer.
Gastspiele: 1.-4.-10..2009

TANGO MORTAL DEL PESO
Leben und Sterben im neoliberalen Musterland



Wohin Finanzcrash und Weltwirtschaftskrise führen können wissen wir in Deutschland. Auch die Menschen in Argentinien. Eine zornige Abrechnung mit Sozialabbau, Umverteilung, Repression - mit dem brutalen Kapitalismus.
In einer Drastik à la Georg Schramm auf die Bühne gefeuert
Gastspiele: 28.-30.9.09

KREDIT FÜR TASLIMA
Weltbank, Dorfbank, Saatgutmultis und starke Frauen in Bangladesch



„Und so fegt eine Kleinkreditgruppe aus Bangladesh über die Bühne, mit ihr weiblicher Widerstand gegen Gentechnik und Weltbankgigantismus, im Stil eines Melodrams à la Bollywood... Wer die Berliner Compagnie kennt, kennt auch ihr Gespür und die Fähigkeit, komplizierte Zusammenhänge auf einfache und unterhaltsame Weise zu vermitteln... Ein begeistertes Publikum, das sich berühren und mitreißen ließ.“
GRENZ-ECHO
Gastspiele: 24.-29.11.2009; 5.-9.5.2010

Liebe Mitstreiter, Nachdenkliche, Sparrer!
Dass eine andere Welt entsteht, dazu möchten die Stücke beitragen. Laden Sie unsere Theatergruppe zu einem Gastspiel ein, investieren Sie in Bewusstseinsveränderung! Bei uns ist Ihr Geld sicher.
Ihre Berliner Compagnie
Unverbindliche Beratung sowie Buchung von Gastspielen bei Karin Fries, BC-Tourneepflege, Schleißheimer Str. 89 80797 München 089/1298624 Di - Fr 9-13 Uhr karin-fries@berlinercompagnie.de www.berlinercompagnie.de

Berliner Compagnie
GASTSPIEL
ANGEBOT
2009 / 2010

- DIE VERTEIDIGUNG DEUTSCHLANDS AM HINDUKUSCH
- DAS BLAUE WUNDER
- TANGO MORTAL DEL PESO
- KREDIT FÜR TASLIMA
- TERRA! TERRA!

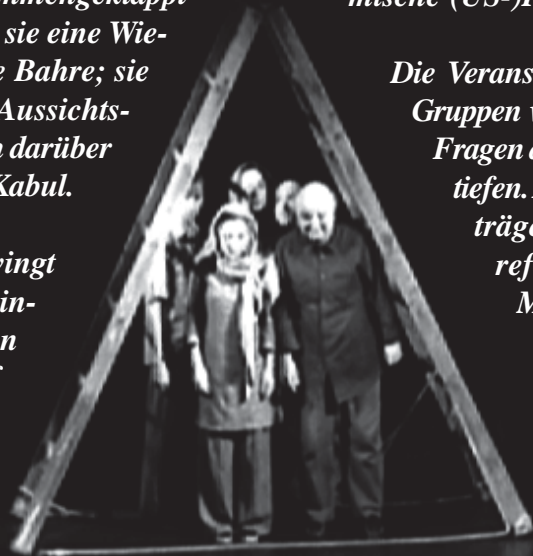
SCHÖNE
EINE
WELT



DIE VERTEIDIGUNG DEUTSCHLANDS AM HINDUKUSCH

Eine Leiter: Sonst nichts. Das zeitkritische Theaterensemble der Berliner Compagnie ist bekannt für spärliche Ausstattungen und auf das Notwendigste reduzierte Bühnenbilder. In ihrer neuesten Produktion „Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“, die am 30. September und 1. Oktober im Kastellauner Tivoli erstmals in Rheinland-Pfalz gezeigt wurde (Regie: Elke Schuster), beschränken sie sich auf ein einziges Utensil – eben die Leiter. Zusammengeklappt auf dem Boden liegend symbolisiert sie eine Wiege, auf den Schultern getragen eine Bahre; sie dient als Schützengraben und als Aussichtsturm. Aufgestellt und mit einem Tuch darüber verwandelt sie sich in ein Haus in Kabul.

Der Verzicht auf üppiges Inventar zwingt die Zuschauer zur intensiven Auseinandersetzung mit dem gesprochenen Text. Dabei erweisen sich die fünf Schauspieler als ebenso wandlungsfähig wie ihr Arbeitsmaterial. Erzählt wird die jüngste Geschichte Afghanistans aus dem Blickwinkel einer Familie in Kabul. Das ganz private Schicksal der Sippe mit Verstümmelungen, Vergewaltigungen und vielen Toten wird dabei immer wieder mit den abstrakten Überlegungen der Mächtigen dieser Welt konfrontiert. In atemberaubendem Tempo schlüpfen die Akteure von der Rolle des afghanischen Bauern in die des US-amerikanischen Sicherheitsberaters oder des Präsidenten George W. Bush; allein mit dem Ablegen der Burka verwandelt sich das geschundene Mädchen in Windeseile in die US-Außenministerin Condoleezza Rice.



Gastspiele: 24.2.-15.3.; 1.9., 15.-26.9, 12.-22.11.2009; 5.-14.3.2010

Der fliegende Rollenwechsel verdichtet sich zur Botschaft der Theatermacher. Aus deren Sicht ist Afghanistan seit Jahrzehnten ein Spielball der Großmächte, ein Opfer der Machtpolitik. Die Sicherheit Deutschlands wird am Hindukusch nicht verteidigt, sondern eher aufs Spiel gesetzt. In dem asiatischen Land wird demnach kein ‚Krieg gegen den Terror‘ ausgefochten sondern es werden geostrategische und ökonomische (US-)Interessen verfolgt.

Die Veranstalter aus Friedens- und Eine-Welt-Gruppen werden die im Theater aufgeworfenen Fragen an einem Diskussionsabend weiter vertiefen. Dazu sind der Aachener Friedenspreisträger Prof. Andreas Buro (Eingangreferat) die SPD-Abgeordnete Ursula Mogg, der Vertreter der Linken Paul Schäfer und ein bislang noch nicht benannter Vertreter der Bundeswehr eingeladen. Die Diskussion ist am 23. Oktober um 20 Uhr in der Aula der IGS in Kastellaun.
HUNSRÜCKER ZEITUNG

Mal dramatisch, mal sarkastisch diente das

Schicksal von Azizas Familie dazu, das Grauen des Krieges fassbar zu machen. Somit wurde die stetig eingestreute Information augenblicklich in ein persönliches Schicksal umgewandelt und wirkte alles andere als abstrakt.

AZ BAD KREUZNACH

Beeindruckend, einzigartig. Noch nie habe ich etwas so Gutes im Theater gesehen.

KERSTIN WEIMÜLLER KARLSRUHE

DAS BLAUE WUNDER

Ein Theaterstück über die aufhaltsame Privatisierung des Wassers

CELLE. Die Theatergruppe „Berliner Compagnie“ begeisterte im gut besetzten Forum des Schulzentrums Burgstraße in Celle das Publikum mit der Aufführung ihres Stückes „Das blaue Wunder“.

Die Aufführung wurde gemeinsam nach Celle geholt von Attac, Weltladen, GEW, dem evangelischen Kirchenkreis, ver.di, der Heimvolkshochschule Hustedt und amnesty international.

In dem Stück ging es um die Privatisierung des Wassers, die den Investoren enorme Gewinne beschert. Hat der Verbraucher den Versprechungen geglaubt, private Unternehmen würden besser arbeiten als öffentliche Betriebe, so erlebt er bald sein „blaues Wunder“, in Form schlechterer Qualität und höherer Preise. In Cochabamba in Bolivien, das im Zentrum des Stückes steht, erreichte die aufgebrachte Bevölkerung in dem sogenannten „Wasserkrieg“, dass die Privatisierung rückgängig gemacht wurde. Doch an vielen anderen Stellen versucht die unheilvolle Allianz von Konzernen und Politik weiterhin, oft mit Erfolg, die Privatisierung voranzutreiben.

So handelt es sich bei dem „Blauen Wunder“ um ein Lehrstück, das auch zum Widerstand auffordern will. Das geschieht jedoch nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern in höchst unterhaltsamer Weise, mit den Mitteln der Groteske, mit Songs, schnellen Szenenwechseln, Situationskomik.

Die Schauplätze der Handlung und Treffpunkte der Wassermafia sind cartoonartig bebildert und haben gemeinsam, dass die Gangster dort vor Demonstrationen geschützt sind: die Kanalisation von Paris (natürlich auch privatisiert), die geschlossene Abteilung einer psychiatrischen Klinik in Berlin, das Herz-Jesu-Hotel in der Christusstatue hoch über Cochabamba, die Wüste und der Gefängnishof. Dort, übrigens, wo sich die Gangster

am Schluss treffen, beginnen sie zu zweifeln, ob das Gefängnis wirklich Vivendi gehört, einem von ihnen, oder, siehe Cochabamba, „rekommunalisiert“ wurde, so dass sie eingesperrt bleiben. Denn: Privatisierung ist aufhaltsam, so steht es im Untertitel des Stückes.

Die vier Schauspieler stellten professionell, mit Witz, Wandlungsfähigkeit und großer Spielfreude die vier Gangster und zahlreiche andere Personen dar, vom Demonstranten über den Erzbischof bis zur Berliner Finanzsenatorin. So gelang es, Information und Appell mit Unterhaltung und Vergnügen zu verbinden. Das Publikum dankte mit anhaltendem Beifall.

CELLER KURIER



So waren es am Ende die Wirtschaftsbosse, die ihr „blaues Wunder“ erlebten, und die vier Schauspieler der „Berliner Compagnie“ sangen das Hohelied auf den bürgerlichen Widerstand.

NR LÜDINGHAUSEN

Ein Stück politischen Theaters mit virtuosen Schauspielern von faszinierender Wandelbarkeit.

DICHTER.DRAN FRIEDRICHSHAGEN

Gerade die Lieder von Elke Schuster, die auch Regie führte, brachten die Dinge immer wieder auf den Punkt.

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Episches Theater, Lehrstück und humorvolle Groteske zugleich, hat das Stück der „Berliner Compagnie“ alles, was gutes Theater braucht, nicht zuletzt glänzende Akteure.

DIE RHEINPFALZ

Gastspiele: 17.3.-3.4.; 16.5.-26.5.; 28.10.-10.11.2009; 16.-28.3.2010